

AtroMed®-Gel bei rheumatischen Beschwerden am Bewegungsapparat

Ein Praxiserfahrungsbericht aus Schweizer Praxen

Ziel dieses Praxiserfahrungsberichtes war es, das Rheuma-Gel AtroMed® bei Patienten mit rheumatischen Beschwerden auf seine Wirksamkeit und Verträglichkeit unter Praxisbedingungen zu prüfen.

OTTO KNÜSEL, PETER KLEIN*, ANDY SUTER**

Einleitung

Arnica montana hat seit dem Mittelalter ihren festen Platz als Allheilmittel in der volkstümlichen Medizin. Aufgrund neuzeitlich durchgeführter kontrollierter In-vitro- und In-vivo-Studien lässt sich der topische Einsatz von Arnika-Extrakt auch wissenschaftlich begründen.

Klinische Untersuchungen belegen, dass vor allem die in Arnika enthaltenen Sesquiterpenlactone Helenalin und 11 α , 13-Dihydrohelenalin den Transkriptionsfaktor NF-kB, einen zentralen Mediator bei Entzündungsreaktionen, hemmen. Basierend auf diesem Mechanismus kann Arnika in der Praxis zur lokalen schmerzlindernden und entzündungshemmenden Behandlung von rheumatischen Beschwerden und Sportverletzungen als Alternative zu herkömmlichen NSAR eingesetzt werden.

Die kürzlich bei niedergelassenen Schweizer Allgemeinärzten und Internisten durchgeführte Praxisuntersuchung erhob die Erfahrung und den Stellenwert der Behandlung mit dem Rheuma-Gel AtroMed® (ein Gel auf Basis von Arnika-Frischblüten; DEV 1:20; 100 g Gel enthalten 50 g Tinktur) von A. Vogel in der Alltagspraxis. In diesem Bericht sind die wichtigsten Resultate der Untersuchung zusammengefasst.

Erfahrungsbericht

Die Untersuchung zum Rheuma-Gel AtroMed wurde von Januar 2005 bis Dezember 2005 bei 23 niedergelassenen Ärzten, Hausärzten und teilweise auch bei Spezialisten in der Schweiz durchgeführt. Insgesamt wurden 204 Patienten (davon 80 männlich) mit rheumatischen Beschwerden am Bewegungsapparat

Die wichtigsten Resultate:

- Signifikante Schmerzreduktion um 50 Prozent
- Klinisch relevante Verbesserung der Steifigkeit und Funktionsfähigkeit
- Ausgezeichnete Wirksamkeit auch bei Patienten mit starken Beschwerden
- Sehr gute Verträglichkeit
- Hohe Patientenakzeptanz
- Reduktion der begleitenden Schmerzmedikation bei mehr als 40 Prozent der Patienten

im Durchschnittsalter von 55,6 ($\pm 17,2$) Jahren in die Untersuchung aufgenommen. Die meisten dieser Patienten waren von degenerativen rheumatischen Erkrankungen wie Gonarthrose, Rhizarthrose sowie von entzündlichen rheumatischen Beschwerden wie Periarthritis humeroscapularis, Tendinopathien und Tendovaginitiden betroffen, welche sich hauptsächlich an den nachfolgenden Körperstellen manifestierten: Knie (n = 33), Hand (n = 29), Schultern (n = 24), Ellbogen (n = 18) und Hüfte (n = 12).

81 Patienten (39,2%) hatten zusätzlich Entzündungszeichen an den betroffenen Körperstellen, und 127 (62,3%) Patienten nahmen bei Einschluss in die Untersuchung ein Schmerzmittel ein. Nach dem Einschluss in die Untersuchung wurden die Patienten während dreier Wochen mit dem Rheuma-Gel AtroMed® behandelt. Dabei wurde das Gel zweimal täglich dünn auf die betroffene Stelle aufgetragen.

Vor der Behandlung und nach drei Wochen wurden mit einer 100-mm-VAS (Visual Analogue Scale: 0 = keine, 100 = sehr starke Schmerzen) die Schmerzzintensität an der betroffenen Körperstelle und die funktionale Einschränkung (0 = keine, 100 = sehr starke Einschränkung) bei den täglichen Aktivitäten erfasst sowie mit einer Skala von 0 = keine bis 4 = stärkste die Steifigkeit. Als weitere Schwerpunkte bezüglich Wirksamkeit wurden der Wirkeintritt sowie die Einnahme einer zusätzlichen

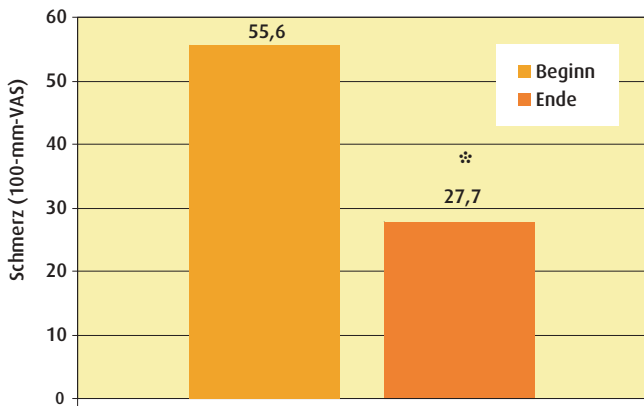


Abbildung 1: Schmerz der betroffenen Körperstelle bei Behandlungsbeginn und nach 3 Wochen Behandlung, gemessen mit einer 100-mm-VAS

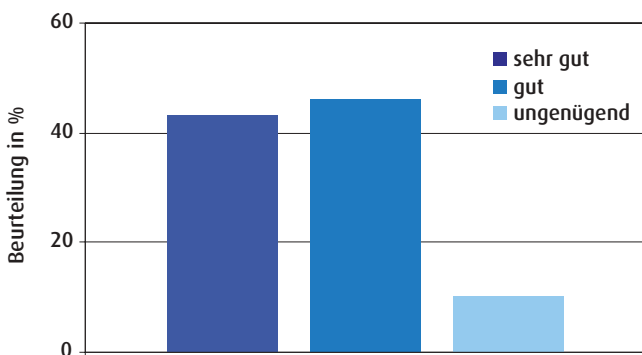


Abbildung 2: Beurteilung der Wirksamkeit durch den Prüfarzt

Schmerzmedikation untersucht und festgehalten. In einer Subanalyse wurde zudem die Wirkung des Rheuma-Gels AtroMed auf die Schmerzen bei Patienten mit unterschiedlichen Schmerzintensitäten ausgewertet. Selbstverständlich waren auch die Verträglichkeit und die Akzeptanz vom behandelnden Arzt und dem Patienten Teile dieser Untersuchung.

Resultate

Wirksamkeit

Bei Behandlungsbeginn betrug die durchschnittliche Schmerzintensität bei den Patienten an der betroffenen Körperstelle 55,6 mm, gemessen mit der 100-mm-VAS. Nach drei Wochen Behandlung reduzierte sich dieser Wert fast um die Hälfte auf 27,7 mm ($p < 0,05$). Diese Veränderung ist nicht nur statistisch signifikant, sondern auch klinisch relevant (Abbildung 1). Vergleichbar gute Verbesserungen wurden auch für die allgemeinen Spontanschmerzen, die von 47,8 auf 30,3 mm abnahmen ($p < 0,05$), und die funktionale Einschränkung bei den täglichen Aktivitäten, welche von 57,5 auf 26,6 mm ($p < 0,05$) verbessert wurde (beurteilt ebenfalls auf einer 100-mm-VAS erzielt). Auch die Steifigkeit reduzierte sich signifikant von 2,01 auf 0,98 ($p < 0,05$), gemessen mit einer Skala von 0 = keine bis 4 = stärkste Steifigkeit. Insgesamt verspürte ein grosser Teil

der Patienten (121/59,3%) bereits nach sieben Tagen eine gute Wirkung.

Als zusätzlicher Punkt konnte in der Untersuchung festgestellt werden, dass aufgrund der Anwendung von Rheuma-Gel AtroMed die Anzahl Patienten, die eine zusätzliche Schmerzmedikation einnehmen, deutlich reduziert werden konnte, von anfangs 127 Patienten auf 55 (-56,7%) nach drei Wochen Behandlung.

Global beurteilten die Prüfarzte die Wirksamkeit wie folgt: 43,1 Prozent: sehr gut, 46,1 Prozent: gut und 10,3 Prozent: ungenügend (Abbildung 2). Das Resultat der Prüfarzte ist fast deckungsgleich mit der Beurteilung durch die Patienten, welche wie folgt ausgefallen ist: sehr gut: 48,5 Prozent, gut: 39,7 Prozent und ungenügend: 11,3 Prozent (Abbildung 3).

Verträglichkeit

Im Allgemeinen wurde die Behandlung mit dem Rheuma-Gel AtroMed gut vertragen, und so beurteilten die Ärzte die Behandlung als sehr gut verträglich bei 79,4 Prozent, gut bei 15,7 Prozent und ungenügend bei 2,0 Prozent der Fälle. Die Patienten gaben ungefähr ein vergleichbares Urteil ab: sehr gut: 77,5 Prozent, gut: 19,1 Prozent und ungenügend: 1,5 Prozent (Abbildung 3). Insgesamt wurden nur gerade 6 Adverse Events festgehalten. Dabei handelte es sich bei der Mehrheit der Fälle um leichte lokale Unverträglichkeiten, mit Ausnahme von 1 Fall, bei dem eine allergische Reaktion festgestellt wurde.

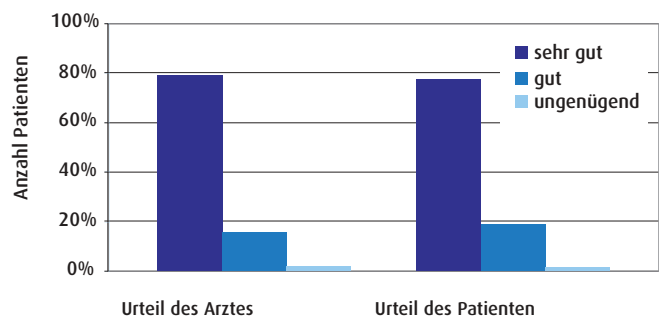


Abbildung 3: Beurteilung der Verträglichkeit durch Prüfarzte und Patienten

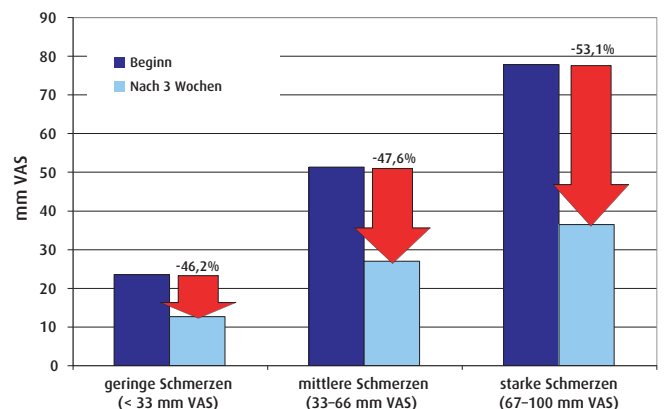


Abbildung 4: Schmerzreduktion in den Subgruppen mit zu Beginn leichten, mittleren und starken Schmerzen

Diese guten Resultate zur Verträglichkeit und sicher auch die Resultate bezüglich der Wirksamkeit erklären die hohe Akzeptanz für die Fortsetzung der Behandlung der Patienten: Fortsetzung der Behandlung: ja: 152 Patienten (74,5%), nein: 44 Patienten (29,9%), wobei 17 von diesen das Gel wegen Beschwerdefreiheit nicht mehr benötigten.

Subanalysen

In einer Subanalyse wurde zusätzlich ausgewertet, ob die Wirksamkeit in den Patientenpopulationen Patienten mit leichten Schmerzen (< 33 mm VAS), mittleren Schmerzen (33–66 mm VAS) und starken Schmerzen (67–100 mm VAS) gleich ausgeprägt war.

Die Auswertung zeigt auf, dass die Patienten mit den stärksten Schmerzen mit einer Reduktion von durchschnittlich -53,1 Prozent am meisten von der Behandlung profitiert haben. Die Schmerzreduktion war in allen drei Gruppen statistisch signifikant ($p < 0,05$) (Abbildung 4). Die Arzt- und Patientenurteile der drei Subgruppen zeigen, dass die Patienten mit eher starken Beschwerden mit dem Rheuma-Gel AtroMed zufriedener waren als Patienten mit leichteren Beschwerden. Die Steifigkeit dagegen nahm in allen Gruppen um etwa 50 Prozent vergleichbar ab. Eine weitere Analyse, welche die Wirksamkeit bezüglich Lokalisation (Hand, Ellbogen, Fuss, Hüfte, Knie, Nacken, Rücken, Schulter) beinhaltet, zeigte, dass die Schmerzreduktion für alle Körperstellen etwa gleich erfolgreich war. Einzig Schmerzen im Ellbogengelenk wurden besser verringert, während Schulterschmerzen eher weniger, aber immer noch erfolgreich reduziert werden konnten (-36,8% Schmerzreduktion).

Diskussion

Selbstverständlich ist die Erhebung von Daten beschränkt und kann keinesfalls fundierte Studien, welche unterschiedliche Behandlungsmöglichkeiten im direkten Vergleich untersuchen, ersetzen. Trotzdem kann, wenn den erzielten Resultaten Daten aus klinischen Studien gegenübergestellt werden, bezüglich Wirksamkeit und Verträglichkeit festgehalten werden, dass das Rheuma-Gel AtroMed aufgrund der vorliegenden Auswertung vergleichbar gut wirkt und verträglich ist wie herkömmliche NSAR (z.B. Ibuprofen-Gel) (8). Interessant ist zudem der Gesichtspunkt, dass Patienten mit starken Schmerzen von der Behandlung besonders profitierten und die Akzeptanz für diese auf natürlichen Wirkstoffen basierende Behandlung bei Prüfärzten und Patienten besonders hoch war. Da das Rheuma-Gel AtroMed® auch hinsichtlich Kosten sehr gut abschneidet – und dieser Punkt ist in der heutigen Alltagsmedizin ein immer wichtigerer Aspekt – und von den Kassen zurückerstattet wird, sollte es im Behandlungsschema bei Schmerzen aufgrund rheumatischer Beschwerden seinen Platz in der Alltagspraxis haben.

Die wichtigsten Ergebnisse

In dieser Untersuchung wurden insgesamt 204 Patienten mit rheumatischen Beschwerden am Bewegungsapparat, bei welchen eine bei Behandlungsbeginn durchschnittliche Schmerzintensität an der betroffenen Körperstelle von 55,6 mm (gemessen mit der 100-mm-VAS) nach drei Wochen Behandlung um fast die Hälfte auf statistisch signifikante 27,7 mm ($p < 0,05$) reduziert werden konnte, mit dem Rheuma-Gel AtroMed behandelt. Vergleichbar gute Verbesserungen wurden auch für die allgemeinen Spontanschmerzen und die funktionale Einschränkung bei den täglichen Aktivitäten gemessen. Insgesamt verspürte ein grosser Teil der Patienten (59,3%) bereits nach sieben Tagen eine gute Wirkung. Eine Subanalyse zeigte zudem, dass Patienten mit starken Schmerzen am meisten von der Behandlung profitierten.

Im Allgemeinen wurde die Behandlung mit dem Rheuma-Gel AtroMed gut vertragen. Es wurden nur gerade 6 Adverse Events (2,9%) in der Untersuchung festgehalten. Frühzeitig abgebrochen wurde die Behandlung lediglich bei 4 Patienten.

Für die Autoren:

Dr. med Otto Knüsel

Klinik für Rheumatologie und Rehabilitation des

Bewegungsapparates

Rehabilitationszentrum

7317 Valens

* d.s.h. statistical services GmbH, D-85296 Rohrbach

** A. Vogel Bioforce AG, 9325 Roggwil

Interessenlage: Die Praxiserhebung wurde von Bioforce AG finanziert.